

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **June Tomiak (GRÜNE)**

vom 11. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Januar 2024)

zum Thema:

**Berlin, die Stadt der Nachtschwärmer – sicheres Nightlife außer für den Igel?!**

und **Antwort** vom 2. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Februar 2024)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete June Tomiak (Grüne)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17820  
vom 11. Januar 2024  
über Berlin, die Stadt der Nachtschwärmer – sicheres Nightlife außer für den Igel?!

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Der Igel ist Tier des Jahres 2024. Wie viele Berliner Igel gibt es derzeit und wie hat sich die Population in den letzten 20 Jahren verändert?

Antwort zu 1:

Zur geschätzten Anzahl der Igel in Berlin und zu deren Populationsentwicklung liegen dem Senat und den Bezirksamtern keine Erkenntnisse vor.

Frage 2:

Wie viele verendete Igel wurden seit 2018 in den Berliner Bezirken registriert? Bitte jeweils nach Bezirk clustern und, sofern möglich, Ursache für den Tod angeben.

Antwort zu 2:

Totfunde wurden in den Bezirken nur ausnahmsweise gemeldet bzw. erfasst. Dazu liegen folgende Erkenntnisse vor:

Bezirksamt	Anzahl der gemeldeten Totfunde	Ursachen
Charlottenburg-Wilmersdorf	2022: 1	unbekannt
Lichtenberg	2019: 7	5x unbekannt; 1x Lungenentzündung; 1x Verkehrsoffer
Marzahn-Hellersdorf	2018: 4 2019: 5 2020: 2 2021: 0 2022: 1 2023: 3	4x Verkehrsoffer 5x Verkehrsoffer 2x Verkehrsoffer  1x Verkehrsoffer 3x Verkehrsoffer
Tempelhof-Schöneberg	2019: 1x 2020: 1x 2021: 1x 2023: 1x	1x im Pool ertrunken 1x unbekannt 1x im Pool ertrunken 1x unbekannt

Darüber hinaus liegen den Bezirksamtern und dem Senat keine Erkenntnisse vor.

Frage 3:

Gifte gegen Schnecken und andere vermeintliche Schädlinge werden auch häufig von Igel aufgenommen. Wie viele solcher Fälle sind dem Senat seit 2018 bekannt? Was unternimmt der Senat, um darüber aufzuklären, dass solche Gifte auch anderen Wildtieren (z.B. Igel) schaden können? Bitte ausführlich darlegen.

Antwort zu 3:

Dazu liegen dem Senat und den Bezirksamtern keine Erkenntnisse und Daten vor.

Frage 4:

Werden solche in 2 genannten Gifte auch auf den Grundstücken des Landes Berlins oder im öffentlichen Raum im Auftrag der Bezirke oder des Senates ausgelegt? Falls ja, bitte lokalisieren und angeben, welche Maßnahmen wann und wo unternommen wurden, und welche Maßnahmen unternommen wurden, damit die Gifte nicht durch andere Wildtiere aufgenommen werden.

Antwort zu 4:

Dazu liegen in folgenden Bezirksamtern Erkenntnisse vor:

Bezirksamt	Angaben
Marzahn-Hellersdorf	Zur Bekämpfung von Ratten werden Giftköder in öffentlichen Grünanlagen, Spielplätzen oder Straßenbegleitgrün vereinzelt ausgelegt. Eine detaillierte Auflistung der einzelnen Maßnahmen ist aus kapazitären Gründen nicht möglich. Es wurden in dem Zusammenhang keine Maßnahmen unternommen, damit derartige Gifte nicht durch andere Wildtiere aufgenommen werden.
Mitte	Es werden keine Gifte gegen Schnecken oder andere Tiere eingesetzt. Ausnahmen sind die Rattenbekämpfungsmaßnahmen in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt.
Steglitz-Zehlendorf	Der Fachbereich Grünflächen legt keine Gifte aus. In Grünanlagen kommen im Einzelfall Rattengifte zum Einsatz, die im Zusammenhang mit dem allgemeinen Gesundheitsschutz der Bevölkerung von Schädlingsbekämpfern im Auftrag der dafür zuständigen Fachkollegen ausgelegt werden.
Neukölln	Schneckengifte werden weder auf den bezirklichen Grundstücken noch im öffentlichen Raum eingesetzt. Auf bezirklichen Grundstücken werden - wenn erforderlich - Köder zur Beseitigung von Ratten oder Ameisen durch entsprechend beauftragte Fachfirmen ausgelegt. Im öffentlichen Raum wird das Straßen- und Grünflächenamt nach Meldung und Aufforderung durch das Gesundheitsamt bei Rattenbefall (Hauptursache: Müll und andere menschliche Hinterlassenschaften) tätig. Auch hier werden sodann entsprechende Fachfirmen mit der Auslegung von Ködern beauftragt.
Friedrichshain-Kreuzberg	Mit Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen (Rattenbekämpfung) werden nur Fachfirmen beauftragt, sodass der Stand der Technik und die gute fachliche Praxis eingehalten werden.
Pankow	Die Gesundheitsämter werden im Sinne der Verordnung über die Bekämpfung von Gesundheitsschädlingen (Schädlingsbekämpfungsv) des Landes Berlin tätig. Nach § 1 zählen als Gesundheitsschädlinge außerhalb von Gemeinschaftseinrichtungen Hausratten und Wanderratten. Aussagen zu Schnecken oder weiteren vermeintlichen Schädlingen können nicht getroffen werden. Wird Rattenbefall festgestellt, ordnet das zuständige Gesundheitsamt nach § 17 Abs. 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG) erforderlichen Maßnahmen zur Bekämpfung an. Dazu

	<p>gehören neben dem Einsatz von Rodentiziden auch die Beseitigung von Sicherungsmängeln.</p> <p>Eine längerfristige Beköderung gegen Ratten mittels Köderboxen auf öffentlichen Plätzen erfolgte 2023 nach unserem Kenntnisstand nur in Einzelfällen. Köderboxen sind grundsätzlich gesichert und in aller Regel für andere Wildtiere nicht zugänglich.</p>
--	--

Darüber hinaus liegen den Bezirksämtern und dem Senat keine Erkenntnisse vor.

Frage 5:

Inwiefern wird ein Monitoring der Igelpopulation im Berliner Stadtgebiet durchgeführt? Bitte stellen Sie die Methodik und die jüngsten Ergebnisse und ggf. die historische Entwicklung dar.

Antwort zu 5:

Das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung startete 2023 einen deutschlandweiten Aufruf an alle Bürger, in der Zeit vom 15.-24. September 2023 Sichtungen von Igel und Maulwürfen zuzusenden. Ergebnisse dieser Meldungen liegen dem Senat und den Bezirksämtern nicht vor.

Frage 6:

Welche Forschungsprojekte zum Igel in städtischen Gebieten sind dem Senat in Berlin bekannt? Bitte darlegen und ebenso anführen, inwiefern die Berliner Behörden hier finanziell oder operationell eingebunden sind. Bitte ebenso anführen und kurz erläutern, wenn Projekte in diesem Bereich zukünftig geplant sind.

Antwort zu 6:

- 2013/2014: Institut für Zoologie und Wildtierforschung (IZW); Diplomarbeit zu „Wie hoch ist die Populationsdichte des Europäischen Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) in innerstädtischen Parks von Berlin und wovon wird diese beeinflusst?“; Ausnahmegenehmigung der obersten Naturschutzbehörde zwecks kurzzeitigen Fangs zwecks nichtinvasiver Erfassung von Daten;
- 2015: FU Berlin; Ausnahmegenehmigung der obersten Naturschutzbehörde zwecks Verwendung toter Igel in der Lehre;
- 2017: Institut für Zoologie und Wildtierforschung (IZW); „Nachstellen, Fangen, Markieren und Besendern von Braunbrustigeln (*Erinaceus europaeus*) in verschiedenen Grünanlagen (Parks, Friedhöfen, Gärten, Brachflächen) Berlins“; Ausnahmegenehmigung der obersten Naturschutzbehörde zwecks kurzzeitigen Fangs.

Frage 7:

Welche Maßnahmen des Igelschutzes verfolgt der Berliner Senat? Bitte entlang der Bereiche Verbesserung des natürlichen Nahrungsangebotes, Verbesserung von Schutzstrukturen und Vernetzung von Lebensräumen ordnen. Hier bitte ebenso durchgeführte sowie geplante Maßnahmen datieren, lokalisieren und Kosten vermerken.

Antwort zu 7:

Dem Senat liegen in eigener Zuständigkeit keine Erkenntnisse vor; seitens der Bezirksämter wurden folgende Angaben gemacht:

Bezirksamt	Maßnahmen
Charlottenburg-Wilmersdorf	Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf werden Totholz und Laub- bzw. Reisighaufen in öffentlichen Grünanlagen bewusst bei Pflegemaßnahmen liegengelassen, wenn die Strukturen und die Nutzung der Anlage dies zulassen. Zusätzlich finden Habitatverbesserungen durch Schaffung unterschiedlicher Strukturen statt.
Lichtenberg	Liegen dem UmNat Lichtenberg Kenntnisse zu Bauvorhaben vor, wird regelmäßig auf das zu beachtende Tötungsverbot entsprechend des BNatSchG verwiesen und die damit zu beachtenden Vermeidungsmaßnahmen, wie das Absuchen der Gehölze nach Igelnestern vor Beseitigung. Aus artenschutzrechtlicher Sicht ist die Errichtung von Einfriedungen, welche eine Durchlässigkeit für Igel und andere Tierarten ermöglicht grundsätzlich sinnvoll. Wird das UmNat Lichtenberg bei geplanten Einzäunungen beteiligt, empfehlen wir genau diese Durchlässigkeit herzustellen. Eine gesetzliche Grundlage zur Herstellung dieser Durchlässigkeit von Einfriedungen existiert leider nicht und kann daher immer nur als Empfehlung gelten.
Marzahn-Hellersdorf	Ein Beräumen und Freistellen einer Fläche mit anzunehmenden Igel-Winterruhestätten muss vor der Winterruhe (ab Oktober) abgeschlossen sein.
Steglitz-Zehlendorf	Bei der allgemeinen Grünpflege wird auf den Igelschutz geachtet, d.h. dass Totholzelemente und Schichtholzhecken als Unterschlupf in den Grünanlagen verbleiben. In der Regel wird das Laub in Grünflächen nur von Wiesen und Wegen aufgenommen und abtransportiert.
Friedrichshain-Kreuzberg	Über das Landschaftsprogramm einschließlich Artenschutzprogramm und speziell im Programmplan

	Biotop- und Artenschutz werden die Lebensbedingungen für Säugetiere gesichert. Schutzmaßnahmen ausschließlich für Igel gibt es nicht.
--	---

Darüber hinaus liegen den Bezirksämtern und dem Senat keine Erkenntnisse und Daten vor.

Berlin, den 02.02.2024

In Vertretung

Britta Behrendt  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt